

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Krompotic, Piazza Carli I, ebenerdig.

Telephon Nr. 58. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660.

Sprechstunden der Redaktion:

Von 6—7 Uhr und von 8—11 Uhr abends.

Bezugsbedingungen:

mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen, 60 Heller.

Druck und Verlag:

Buchdruckerei Jos. Krompotic, Pola, Piazza Carli 1.

III. Jahrgang

Drahtnachrichten.

Massakres in Marokko.

Tanger, 1. August. Zahlreiche Eingeborene, welche unter dem Vorwande, Getreide auf dem Markt zu verkaufen, nach Casablanca gegangen waren, sammelten sich mittags im Hafen, belämpften die Bäcker, töteten und schlugen sie. Europäische Arbeiter, welche bewaffnet auf der Straße erschienen, wurden angegriffen und massakriert. Die Israeliten schlossen ihre Läden und flüchteten auf ein deutsches Schiff. Ein Sekretär des spanischen Konsulates ist gleichfalls abgereist. Der Kapitän des Schiffes erklärte, daß die ganze Verantwortung für die Ausschreitungen den Pascha trage.

Tanger, 1. August. Als der französische Konsul in Casablanca von den Massakres Kenntnis erlangte, verlangte er vom Pascha die Entsendung von Soldaten, um die Leichen in Sicherheit zu bringen. Der Pascha verweigerte dies mit dem Hinweise auf den Mangel an Patronen. Der Konsul beharrte jedoch auf seinem Verlangen, worauf der Pascha den Arzt Dr. Merle, welcher mit einigen Franzosen die Stadt verließ, eine militärische Eskorte zur Verfügung stellte. Als die Franzosen beim Anblide der Leichen ihrer Empörung Ausdruck gaben, wurden sie von den Soldaten bedroht, worauf sie die Flucht ergingen. Den Franzosen gelang es, obwohl sie von der Menge verfolgt wurden, sich zu reißen. Der französische Konsul versammelte seine Landsleute im Konsulat und entsendete Dr. Merle noch Tanger, um die sofortige Entsendung des Kreuzers "Galilée" nach Casablanca zu verlangen. Dr. Merle schiffte sich sodann in Begleitung des spanischen Konsuls auf dem deutschen Dampfer ein, welcher bereits von siegenden Jüden überfüllt war. Während der Fahrt erfuhr Dr. Merle, daß die Zahl der Opfer acht beträgt, worunter fünf Franzosen. Man erzählte, daß unter den Eingeborenen ein deutscher Arzt namens Kraus in europäischer Kleidung gesessen wurde. (1) Die Leichen der Getöteten wurden versäumt, mehrere auch verbrannt. Ein Arbeiter, welcher schwimmend im Wasser die Flucht ergreifen wollte, wurde von einem Steiter getötet. Zwei bettende Europäer wurden überfallen. Man befürchtet, daß die Stämme in der Stärke von 20.000 Mann in die Stadt einzufallen bedrohten.

Tanger, 1. August. Dr. Merle wurde vom französischen Konsul in Casablanca nach Tanger beordert, um den französischen Geschäftsträger von den Gebeinen in Kenntnis zu setzen. Im Laufe des Montags waren die Hüpplinge der Stämme beim Pascha von Casablanca erschienen und verlangten, er möge die Einstellung der Häfenarbeiten ordnen, indem sie bemerkten, daß der Sultan, wenn er den Christen gehörte, nicht mehr existiere. Um Zeit zu gewinnen, ersuchte sie der Pascha, Dienstag wiederzusehen. Sie erschienen nicht mehr und man glaubte bereits, die Drohungen für übertrieben halten zu können. Endessen wurde der "heilige Krieg" gepredigt und es wurde angekündigt, daß die Stämme Freitag kommen werden, um die Juden und Christen auszurotten. Um 1 Uhr, als die Lokomotive, welche bei den Hafenanlagen verwendet wird, sich in der Endstation befand, verschrie eine Bande das Gefüge. Ein Europäer, der gerade vorüberging, wurde durch Steinwürfe getötet und der Leichnam verbrümmelt. Eine andere Person wurde gleichfalls getötet. Als die Lokomotive zurückfuhr, mußte sie stehen bleiben, worauf die Menge herbeieilte und den Maschinisten töte.

Paris, 1. Juli. Mehrere Blätter besprechen die Niedermetzlung von acht Europäern in Casablanca.

"Gelair" schreibt: Vom ersten Tage, da Frankreich sich an der Marokoaffäre beteiligte, war es klar, daß man nicht die erforderlichen Mittel ergriffen habe, um den Ausbruch des muslimmännischen Fanatismus hinauszuhalten. Die Vorgänge in Casablanca lassen ein neues Einbrechen und eine exemplarische Bestrafung als unabwendlich erscheinen, aber man sieht auf den ersten Blick, wie große Schwierigkeiten wirklich ernste Maßregeln im Gefolge haben werden. "Figaro" schreibt: Man weiß seit langem, daß der Sultan nur Pascha vor Fez ist und keinerlei Autorität besitzt. Eigentlich müsse man diesmal weder in Fez noch an der marokkanischen Grenze eingreifen, sondern dort, wo die Verbündeten begangen worden sind. Man wird dies umso leichter tun können, als die Marokkaner, vermutlich durch die alkoholange Gebüld Frankreichs verleitet, nun schon mehrmals herausgefordert haben, und wenn in 24 oder 48 Stunden Casablanca bombardiert werden sollte, wird in Europa gewiß keine einzige Stimme dagegen Einspruch erheben.

Paris, 1. August. Die "Apostole" meldet aus Tanger: Es bestätigt sich, daß am Anfang der Hafenanlagen fünf Franzosen, zwei Italiener und ein Spanier in Casablanca vor der Menge durch Steinwürfe getötet und ihre Leichen ins Meer geworfen wurden. Der Kreuzer "Galilée" wird heute vorwärts in Casablanca erwartet. Er wird alle Fremden, die es wünschen, an Bord nehmen oder ihre Einwirkung auf den Ort der gegenwärtig im Hafen befindlichen Handelschiffe ermöglichen. Der Kommandant des "Galilée" wird sich sofort nach seiner Ankunft in Casablanca in Begleitung des französischen Konsuls zum Gouverneur begeben, um ihm zu erklären, daß dieser mit seinem Kopfe für die Sicherheit verantwortlich sei. Der Vertreter Frankreichs in Tanger erhielt anlässlich der Niedermetzlung der Franzosen in Casablanca Amtsbefehl seitens der Gesandten respective Geschäftsträger aller Mächte.

Polaer Tagblatt.

Pola, Freitag, 2. August 1907.

= Nr. 645. =

Brün, 1. August. Der 22 Jahre alte Taglohnar Franz Potočnik aus Husovice hat heute seine in Schimip bei Brün wohnhafte Großmutter Anna Frankl ermordet und verbraut.

Karlsbad, 1. August. Ministerpräsident Clemenceau ist um 2 Uhr nachmittags mit dem Pariser Express zum Sturzgebaude hier eingetroffen.

London, 1. August. Die japanischen Kreuzer "Takao" und "Chitose" sind heute hier eingetroffen.

Tagesneuigkeiten.

Ermordung. Der Polizeiinspektor 2. Klasse, Herr Marcel Heinkel in Pola, wurde zum Polizeiinspektor 1. Klasse ernannt.

Beteiligung. Aufgrund Erlass vom 30. Juli 1907 wird die Beteiligung des L.-Sch.-L. Infanterieregiments Freikorps von Sucovatý Nr. 87 in Pola mit 1. Oktober 1907 angeordnet.

Postavisio. Post für S. M. S. Kaiser Franz Joseph I. Die Postbefestigung an das genannte Schiff wird erfolgen nach Hongkong vom Postamt Wien 76 am 3., 10., 14., 17., 24., 28., und 31. August mit dem um 7 Uhr 25 Min. früh von Wien abgehenden Südbahnexpresszuge Nr. 11 und vom Postamt Triest 1 an denselben Tagen mit dem von Triest 8 Uhr 25 Min. vor Mittag Südbahnexpresszug Nr. 24/1005 erfolgen. Ankunft am 2., 6., 10., 16., 20., 24. und 30. September 1907.

Ustau. 26 Tage Freg.-Kaptn. Johann Cattarinich, (Küstenland und Strain); 24 Tage Kom.-Adj. Johann Kosser (Canale, Küstenland und Strain); 20 Tage L.-Sch.-F. Clemens Cattarinich (Karlsbad); 14 Tage Freg.-Kaptn. Maximilian Dubblek (Waldenegg), L.-Sch.-F. Freiherr v. Sevezon (Destiung); 14 Tage Ob.-Bootsmann L.-Sch.-F. Georg Petronio (Strien); 10 Tage Freg.-Kaptn. Anton Biller (Cefina), Korv.-Kaptn. Eduard Ritter (Leitmeritz).

Konzert im Marinelaus. Samstag, den 3. August 1. Kl. wird im Marinelaus ein Gartenrestaurationskonzert stattfinden. — Anfang 8 Uhr abend.

Rathgeber. Aus Triest wird vom 1. 1. telegraphiert: Am 1. 1. maritimen Observatorium in Triest verzeichneten heute vormittag die seismischen Instrumente ein heftiges Räuspern, dessen Verdeckung auf 300 Km. geschätzt wird. Der Beginn fand statt um 11 Uhr 7 Uhr 20 Sek. vorm. Das Maximum mit dem Ausschlag von 56 Min. trat ein um 11 Uhr 8 Min. 36 Sek., das Ende erfolgte um 12 Uhr 29 Min. 34 Sek. mittag. Außerdem fanden noch am photographisch registrierenden Seismographen Pendelverschiebungen an allen drei Pendeln statt, deren größter den Betrag von 74 Millim. in der Richtung nach Süden erreichte.

Der eiserne Besen. Von einer politischen Persönlichkeit verzeichneten wir folgende Ausführungen zu den Überfällen auf die von Professor Edgar Meyer geführten deutschen Touristen in West-Tirol: Die Vorfälle, die sich in Perzen und Calliano abspielten, nahezu unter den Augen der Behörde, liefern einen geradezu drastischen Beweis für die — um einen milden Ausdruck zu gebrauchen — fanstümliche Geduld der Regierungspolitik gegen die irreidentistische Verhebung der städtischen Bevölkerung Italienisch-Tirols, die alles Maß überschreitet und in Bahnen eingelenkt ist, welche eine starke Gefahr für die internationale Sicherheit bedeuten. Die Sprache, welche die westtiroler Blätter nicht nur gegen die Deutschen, sondern auch gegen Österreich überhaupt führen, ist von einer so aufrichtigen Gehässigkeit, daß die Rückwirkung auf die leicht erregbare Bevölkerung gar nicht ausbleiben kann. Aber wer kümmert sich darum — daß die irreidentistische Italienierung wird trotzdem verhätschelt und man gibt sich in Wien immer wieder alle erdenkliche Mühe, die Herren Nobili mit guter Laune zu erhalten, in der falschen Meinung, daß dadurch die Österreichische, der österreichisch-irreidentistische Teil der italienischen Städte, neuen Zufluchts gewinnen müßten. In Wirklichkeit sind die Österreichische Festen, unter der Beamtenschaft sowohl wie unter der Geistlichkeit, stärker den Irredentismus viel näher als der Anhängerlichkeit an Österreich. Allerdings ist die Herrschaften so klug, sich in Wien, wenn sie mit zahllosen, häufig in persönlichen Angelegenheiten in den Ministerien oder sonstigen Centralstellen erscheinen, in der liebenswürdigsten Art als gute Österreicher aufzuspielen und wohl auch die Geister in ihrer Heimat zu bedauern, was sie jedoch durchaus nicht hindert, im "Trentino" ausschließlich den Titel des Regno zu hüten. Man ist leider in Regierungskreisen immer geneigt, die Verhebungstätigkeit als eine gemütsärmeren natürliche Reaktion auf angeblich deutsche Provokationen begreiflich zu finden, und möchte hier am liebsten Deutsche, wie den Münchner Schulrat Rohmeyer oder Professor Edgar Meyer, die Südmärkte, den Wollmarkt und selbst den deutsch-schulverein für solche Ausschreitungen verantwortlich machen, statt sich in den stets autoritären und beharrlichen Kreisen der Nobili, der Geistlichkeit und den eigenen staatlichen Beamten nach den Protektoren des Irredentismus und des Deutschenhauses umzusehen. Wenn diese Glacchianschule-Politik dann von Zeit zu Zeit zu brutalen Demonstrationen führt, dann weiß man leider nichts anderes zu tun, als sein mehr oder weniger aufrichtiges Bedauern auszusprechen und allenfalls eine strenge Untersuchung anzuordnen, die vielleicht mit der Verurteilung der Schädlinge, sicher aber auch mit deren Begnadigung endet. Es wird wohl in dem gegenwärtigen Falle nicht anders sein. Der Sacha auf den Grund zu gehen, dazu hat kein Berufener Lust und Mut, mißte man dann doch auch die verschiedenen Signori und Donks anfangt anfassen und sich nebstdem auch noch mit sozialdemokratischen

Führern befreien, die trotz des naiven Internationalismus ihrer deutschen Genossen Italiener heiligstes Sorte sind. Das darf beiseite nicht sein. Personen und Calliano passen schlecht zu dem harmonischen Duett Achrenholz-Tittoni. Wenn letzter es aufrichtig meinte, dann möge er doch versuchen, den Südtirolern den Standpunkt der italienischen Regierung gegen die Habsburger im Sinne von Desio auszumachen zu sehen. In die Agitationsserde in Südtirol gehört ein eiserner Besen, nicht um der Deutschen willen, sondern um des Staates willen. Früher wird nicht ruhe und nicht Ordnung sein, und das ist etwas, was auch die italienische Landbevölkerung herbeisehnt.

Die Polizeiaffäre. Die von den Gemeindebeamten gegen den Polizeikommandanten erhobene Anzeige hat zu einer Entlassung geführt. Der Wachmann Radovan, der die Affäre initiiert hat, wurde aus dem Wachkorps entfernt. Den Grund zur Entlassung soll nicht die Aufsiedlung zur Subventionsverlegung sondern eine Reihe von Delikten gegeben haben, die der Wachmann natürlich gewußt hätte. Eine interessante Schattierung erhält die Angelegenheit durch den Umstand, daß „man“ sich wahrscheinlich aus folgenden Gründen dazu entschloß, den Kommandanten anzuladen: Erstens wollte man den weiteren Bestand der Gemeinde wahren, deren Ergebnis durch die unerhörten Vorfälle seit den Wahlen gekährdet ist, sichern. Man wählte darum den Kommandanten in der schlauen Erwagung zum Sündenbock, ihn als den Schuldigen, die Wache aber als irresistentes Corps hinzuführen, daß unter einem anderen Führer ganz anders leisten werde. Zweitens mußte es bequemer sein, mit einer Person fertig zu werden, als mit fünfzig oder sechzig Leuten. Dafür, daß man bestrebt ist, die Gemeinde wache in den Händen zu erhalten, sprechen die enorm wichtigen Dienste, die die Polizisten als Wohlagitatoren und Galoppi in den Nationalliberalen zu einer Zeit leisteten, in der das volle Eintreten der Sicherheitswache notwendig gewesen ist. Wenngleich man heute davon überzeugt ist, daß die nächsten Wahlen unter einem andern Modus stattfinden werden, daß die früheren "Rächer" nicht mehr die offiziell einflussreiche Stelle werden werden können, will man sich in den Gemeindepolizisten Leute erhalten, die infolge ihres für breite Massen einflussreichen Charakters bei den höchsten Wahlen wieder hilfreich für die Nationalliberalen eingespielen sollen. Deshalb die ganze Komödie. Das Spiel wird aber nicht den erwünschten Ausgang nehmen. Das Verhalten der Wache während der Wahlen, die famose Episode vom Monde grande, und so manche andere Dinge, die noch an den Tag kommen werden, dürfen beweisen, daß die Gemeindewache zum größten Teil nicht wert ist, ihr Amt auszuüben. Und sie werden hoffentlich auch erweisen, wo die Schuldigen zu suchen sind.

Unfall. Gestern nachmittags passierte ein Kommissariatsabjunkt auf dem Fahrrade die Kreuzungsstelle der Via Carrara und Piazza Giovanni. Ein um die Carrarastraße Kind stützte, ohne daß der Kommissariatsabjunkt ausweichen oder bremsen konnte, vor das Rad, brachte den Kommissariatsabjunkten zum Sturz und wurde selbst mitgerissen. Trotzdem der Marinicommissariatsabjunkt kein Verschulden an dem Unfall trug, wurde von einem Kellner der Frühstückslustig Fedel in der ungehörlichen Weise angegriffen. Gegen den Kellner wurde die Anzeige erstattet.

Zum Liebesdrama in Tablancia. Wir brachten vor einigen Tagen eine telegraphische Nachricht von einem Drama, das sich in Tablancia in Bosnien abspielt und in welchem der Leutnant des Infanterieregiments Nr. 64, Nikolaus Muntan in unzurechnungsfähigem Zustand zwei Schüsse auf die Frau seines Kompaniekommandanten Hauptmann B. abgab und dann sich selbst tötete. Über die näheren Details berichtet die "Bosnische Post" wie folgt: Die Kompanie des Hauptmanns B. befand sich samt dem Hauptmann Muntan in Bosnien, während die Frau des Hauptmanns sowie deren Schwester und der Bursche in Tablancia zurückgeblieben waren. Die Gattin des Hauptmanns sollte später nach Mostar nachkommen. Am Tage vor ihrer festgesetzten Abreise erschien Leutnant Muntan in Tablancia. Letzterer hatte vorher in gar keiner näheren Beziehung zur Familie B. gestanden, wurde aber als Offizier ihres Gatten von Frau Hauptmann B. eingeladen, das Abendbrot, an dem auch ihre Schwester teilnahm, mit ihnen einzunehmen. Nachdem der Leutnant dem Weine sehr reichlich zugesprochen hatte, machte er plötzlich ganz unmotiviert seiner liebenswürdigen Witwe eine Liebeserklärung. Zu ihrem Schreck rief die Haushfrau den Burschen herein. Der Leutnant hatte sofort darauf einen Revolver gezogen und ging mit demselben auf den Diener los, welcher dadurch eingefriedet war und es auch nicht wagte, seinen Vorgesetzten anzugreifen. Der Leutnant wandte sich wieder der Haushfrau zu, vor der er niederkniete und einen Fuß verlangte. Die Frau stand auf, um das Zimmer zu verlassen, doch es war zu spät. Der Leutnant, welcher den letzten Rest seiner Besinnung verloren hatte, gab ehe jemand dazutreten konnte, aus seinem Revolver zwei Schüsse auf die Frau seines Vorgesetzten ab. Die Frau stürzte sofort blutüberströmt zusammen. Nach dieser in bestürzungsfähigem Zustand vollbrachten Tat eilte der Leutnant in sein Zimmer und gab hier aus seinem amerikanischen Revolver mehrere Schüsse gegen seinen Kopf ab, die denselben gänzlich zerstörten. Der Tod trat sofort ein. Die Verleugnungen der Frau Hauptmann B. waren zwar schwer, aber nicht lediglich. Die eine Regel trat von unten in den Untergeschoß ein und aus der Wange wieder heraus, während die zweite mitten in den Hals eindrang und von dort noch nicht entfernt werden konnte.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krompotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Inserate

werden mit 10 Heller für die einmal gespaltenen Petzile, Stellomontagen im redaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garmondezeile berechnet.

Abonnement und Inserationsgebühren sind im vorhinem zu entrichten. Einzelpreis pro Number 4 h. Rückständige Nummern 8 h.

für die Redaktion verantwortlich:
Gustav Trippold, Pola.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krompotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Gustav Trippold, Pola.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krompotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Gustav Trippold, Pola.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krompotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Gustav Trippold, Pola.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krompotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Gustav Trippold, Pola.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krompotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Gustav Trippold, Pola.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krompotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Gustav Trippold, Pola.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krompotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Gustav Trippold, Pola.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krompotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Gustav Trippold, Pola.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in

nen Prinzipal, an welchem ein Streit zwischen den andern auslöst.

"Vier Vater war schon ein alter Mann, als er meine Mutter heiratete," beginnt Salomea mit leise bebender Stimme. "Sie war eine Waise aus ganz einfacher Familie und um beinahe vierzig Jahre jünger als er. Aus seiner ersten Ehe hatte mein Vater zwei erwachsene Söhne, die selbstverständlich mit der späten zweiten Heirat ihres Vaters nicht einverstanden waren. Nach vielen unerquicklichen Kämpfen und Streitigkeiten kam es zum offenen Bruch zwischen meinem Vater und seinen Söhnen. Während ihrer kurzen, kaum sechsjährigen Ehe war meine Mutter sehr glücklich. Der Vater trug sie von Anfang an auf den Händen, und dieses Glück steigerte sich noch, als ich geboren wurde. Ich entsinne mich meines Vaters noch ganz genau. Wie oft saß ich auf seinen Knien und zauste an seinen langen weißen Bart herum! Und die Mutter — in meiner kindlichen Erinnerung lebt sie wie ein Engel mit ihrem goldblonden Lockenhaar und den blauen Augen — sie stand daneben und lachte glückselig: nur, daß dies frohe Lachen oft durch Hustenanfälle unterbrochen wurde."

Salomea machte eine kleine Pause und fährt sich mit der Hand über die Augen. Die Erinnerung greift sie mächtig an.

Carlo wagt nicht, ihren Schmerz zu stören. Schweigend wartet er, bis sie nach einer Weile etwas lebhafter, erregter fortfährt:

"Die ersten Jahre ihrer Ehe lebten meine Eltern hier in Rom. Die häufigen Nordwinde, das beständig wechselnde Klima schadeten jedoch der zarten Gesundheit meiner Mutter. Dieärzte rieten ihr einen längeren Aufenthalt auf Madeira an. Sofort ließ mein Vater die Koffer packen. Er war reich; was machte es ihm aus, ob er mit Frau und Kind in Rom lebte oder sonstwo!"

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Gauß Cella (Cella jun.), Pola, Via Sergio Nr. 61, geprägter Kleidermacher und Stimmer. 638
Wegen Überbelastung zu verleihen: neuer Schreiblijn, eine Singer-Nähmaschine, Küchenmöbel und Gerät etc. Via Sissons 16, 1. Stock. 850
Ein armer, im Blindeninstitute zu Brünn ausgebildeter und geprägter Kleiderstimmer, sowie Koch- und Gesellschafter, bittet um gütige Zuwendung von Aufträgen. Adresse: Via Difilia 5. 896
Ein verheirateter Mann in Stadtanziehung sucht eine Nebenbeschäftigung als Hausherrwälter oder Buchführer etc. Ggf. Aufträge erden an die Administration. 900
Eine Kaufkreis-Gartenschoßhause, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Badzimmer, Gas und Wasser, ist im Dauereigentum, Via Melbano 43, sofort zu vermieten. 914
Drei wohlsitzende Zimmer, ebenfalls eine Wohnung, Haus Salomon, Via Belotti Nr. 1, sofort zu vermieten. 926
Zwei vermietete Via Croce 21, Haus Brembo, zwei Wohnungen mit je 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Badez. 779
Zimmer in Via Veredella prompt zu vermieten. Miete 100 Kr. monatlich. Auskunft Weinfabrik Konrad Karl Egner, Via Besenghi 14. 937
Schrammabend für Repetition (Unterrealschule) wird gesucht. Gabauer, Campo Marzio Nr. 39, zwischen 12 bis halb 1 Uhr. 938
Eine deutsche Bedienerin wird gesucht für Vor- und Nachmittagsstunden. Höheres in der Administration zu erfragen. 947
Ein halbgedeckter Wagen, wenig gebraucht, ist zu verkaufen. Höheres Stall Egner (Regiments-Stall). 941
Eine Alavierin erhält Unterricht in und aus dem Hause. Höhere in der Administration. 945
Zu vermieten: ein möbliertes Zimmer, Via G. Michele 18. 946

Eröffnungs-Anzeige.

Endesgünstiger erlaubt sich dem P. T. Publikum und der lobl. Garnison höflichst anzuseigen, daß er das altrenommierte

Hotel u. Restaurant "Due Mori"

kauflich erworben hat und

Sonntag, den 4. August 1907

wieder eröffnen wird.

Für gute und echte In- und Ausländer Rot- und Weißweine und Original Pilsner Bier aus der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen, sowie für gute warme Küche wird bestens gesorgt sein.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

Leopold Oberdorfer, Eigentümer.

Best- und nächstgelegenes Hotel vom Schiffstandort und vom Bahnhofe ■ ■ ■

Pola

HOTEL IMPERIAL

Pola

empfiehlt seine gut und neu eingerichteten Fremdenzimmer zu sehr mäßigen Preisen.

Reine Betten.

Restaurations-Eröffnung in Kürze.

Aufmerksame Bedienung.

Grund wegen Abreise sehr billig. Via Musio, via-a-vis Villa Aggermann zu verkaufen. Adresse unter Nr. 953 in der Administration.

Bei vornehmer Familie ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten, eventuell mit Kost. Via Vorbatani Nr. 3, 1. Et. 951

Elegante Salongarnitur, gut erhalten, billig zu verkaufen. Via Muzio Nr. 9. 949

Deutsche Schneiderin für Damenkleider, Via Kandler 23, 2. Et., rechts, empfiehlt sich bestens. 952

Die Villa "Götz" nächst der Sternsparte mit schönen Gärten, bestehend aus 5 großen, parterrierten Zimmern, Küche, Bad, Keller, 2 Dienstbotenzimmer, Dachterrasse, Waschküche und Eiserne, ist ab 1. Oktober oder 1. November zu vermieten. Schöne Ausstattung. Auskunft bei Bauamtsleiter Götz, Via dei Pini 7. 950

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Todes unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter und Großmutter, der Frau

Franziska Bauer

zugekommenen Beileidskundgebungen sowie für die prachtvollen Kranspenden sagen wir hiermit unseren tiefgefühlteten, innigsten Dank.

Die tieftrauernde Familie Bauer.

948

Zur gefl. Beachtung!
A. Sillich & Bukawetz

erlauben sich hiermit anzuseigen, daß sie ein neues

Salami-, Käse- und Esswaren-Geschäft

in Pola, Riva del mercato Nr. 1

(früher Fleischhauerladen Obendorfer) eröffnet haben.

Das geehrte Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß kalte Speisen, sowie stets frisches Bier in Flaschen, in bester Qualität, jederzeit bei mäßigen Preisen und aufmerksamster Bedienung zu haben sind.

Um zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst

Anton Sillich & Bukawetz.

Ausflüglern, Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.

Es empfiehlt sich mit vorzülicher Hochachtung

F. R. Templer.

Zimmermaler
Vladimir Vojska

Pola, Via Sergio 59

übernimmt alle Zimmermaler-Arbeiten jeden Stiles in Pola und auch außerhalb der Stadt. Schnelle, moderne, dauerhafte und ästhetische 658 Ausführung bei mäßigen Preisen.

Echte Tiroler, Dalmatiner,
Lissaner Weiss- und Rotweine

offeriert

zu konkurrenzlosen Preisen 806

Joh. Nikolaus Orlíč

Weingrosshandlung

Besitzer der Barken "Gospa od Trsata" und "Dobra Maria".

Pola, Piazza Ninfea Nr. 1.

Achtung!

Achtung!

Für den Hochsommer empfiehlt ich meine reichhaltige Auswahl:

Kammgarn-Anzüge in verschiedenen Farben.

Weisse Leinen-Anzüge in verschiedenen Farben.

Lüster-Anzüge und separate Saccos.

Tennis-Anzüge in Schafwolle.

Tennis-Anzüge in Leinen.

Radfahrer-Anzüge in Stoff und Leinen.

Strandhosen mit Halbjackets.

Pique-Gilets in verschiedenen Farben.

Staubmäntel in Leinen.

Lüster-Ueberzieher für Geistliche.

Weisse Frack-Gilets

Smoking-Anzüge mit und ohne Seidenspiegel.

Leinen- und Lüster-Kostüme für Kinder.

Drap- und weisse Leinenhosen.

Knabenanzüge mit kurzen und langen Hosen.

Lederhosen schwarz und grau für Kinder u. s. w.

zu konkurrenzlosen Preisen

Wiener Herrenkleider-Niederlage

Arnold Brässer's Nachfolger

POLA Adolf Verschleisser

POLA

Via Sergio 34

Via Sergio 55

Echte Diamantringe

Keine Imitation!

fl. 7.75 fl. 7.75.



KARL JORGO

alte Goldborten sowie

altes Gold u. Silber

zu bekannt höchsten Preisen

KARL JORGO

POLA, Via Sergio Nr. 21.

Anzeige.

Erzeugnisse einen

Preissteigerung der Materialien
bin ich bemüht, vom 1. August angefangen auf meine sämtlichen

kleinen Preisaufschlag

zu machen, und zwar nur solange bis die Marktpreise wieder fallen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva, Luxusbäckerei, Via Campo Marzio.

G. Tominz, Pola

Drogerie und Materialwaren-Handlung

Via Sergio 49 und Via Kandler 18.

Große Niederlage in photographischen Artikeln, wie Imperial Lumier, Vindobona Rochester, Agfa, und Ilford-Platten, Karton, Kopierpapier und allen photographischen Chemikalien.

Echter Himbeer- u. Tamarinden-Saft zu K 1.70 per Kilo. Amerikanische u. französische Gummispezialitäten.

Große Auswahl
in Sommerwaren!

Schuhwaren-Niederlage

Alfred Frankel, Commandit-Gesellschaft.

Die festgesetzten Fabrikspreise sind in den Sohlen eingeprägt.

Männer-Zugstiefel von . . . fl. 3.50 an,

Männer-Schnürstiefel von . . . 3.75 an,

Damen-Zugstiefel von . . . fl. 3— an.

Damen-Schnürstiefel von . . . 3.25 an,

Damen-Knopfstiefel von . . . fl. 3.40 an.

Grosse Auswahl in Uniformschuhen, sowie in Damen- u. Herrenschuhen aus Box-calf u. Chevreux-Leder.

POLA
Via Sergio 14.



nur bei Karl Jorgo, Via Sergio.
Blau- oder Schwarzzahl-Cylinder-Remonten in
ganz flach. Gehäuse 8 R., Silbergehäuse 8. 8.50.
in Goldgehäuse, mehr feines Werk 3. 28.—